drinnen&draußen
SCHULEINBLICKE | 19 | Januar 2015
MONTESSORISCHULE Ratzeburg/Sterley

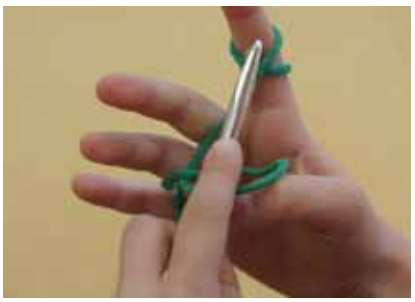
Häkeln lernen an Anderstagen

Wer unsere Schule kennt, weiß: Mittwoch ist Anderstag. Dann lernen wir anders und Anderes als sonst. Im Sommerhalbjahr ist die Sache klar, da gehen wir mittwochs immer in den Wald (siehe drinnen&draußen 3 und 18). Im Winterhalbjahr erkunden die älteren Kinder mit ihren Händen die Steinzeit (siehe drinnen&draußen 6/7/8 und 14). Die jüngeren Kinder haben im letzten Winterhalbjahr Papier gefaltet (siehe drinnen&draußen 13); in diesem Winterhalbjahr sind es gehäkelte Maschen, die Hand und Kopf auf ungewohnte Weise zueinander bringen sollen. Für alle, die uns beim Häkeln ein wenig zusehen wollen, ist diese Ausgabe von drinnen&draußen gedacht.

Den Eltern der Unterstufenkinder hatten wir zur Vorbereitung auf die Häkelzeit dies geschrieben:

An jedem Mittwoch werden die Kinder der Unterstufe lernen, wie man aus einem Faden mit Hilfe einer Häkelnadel Schlingen erzeugt und diese zu Maschen verbindet. Klingt irgendwie einfach, ist es aber nicht, wie man schon bei der Anfangsschlinge merkt, wenn die Finger das tun sollen, was sich in einer Enzyklopädie der Handarbeiten so liest:

„Der Faden wird zwischen dem vierten und fünften Finger der linken Hand geführt, geht unter dem vierten und dritten durch, um dann über den Zeigefinger zweimal gewunden zu werden, so dass der Faden nach außen und dem Daumen zugekehrt



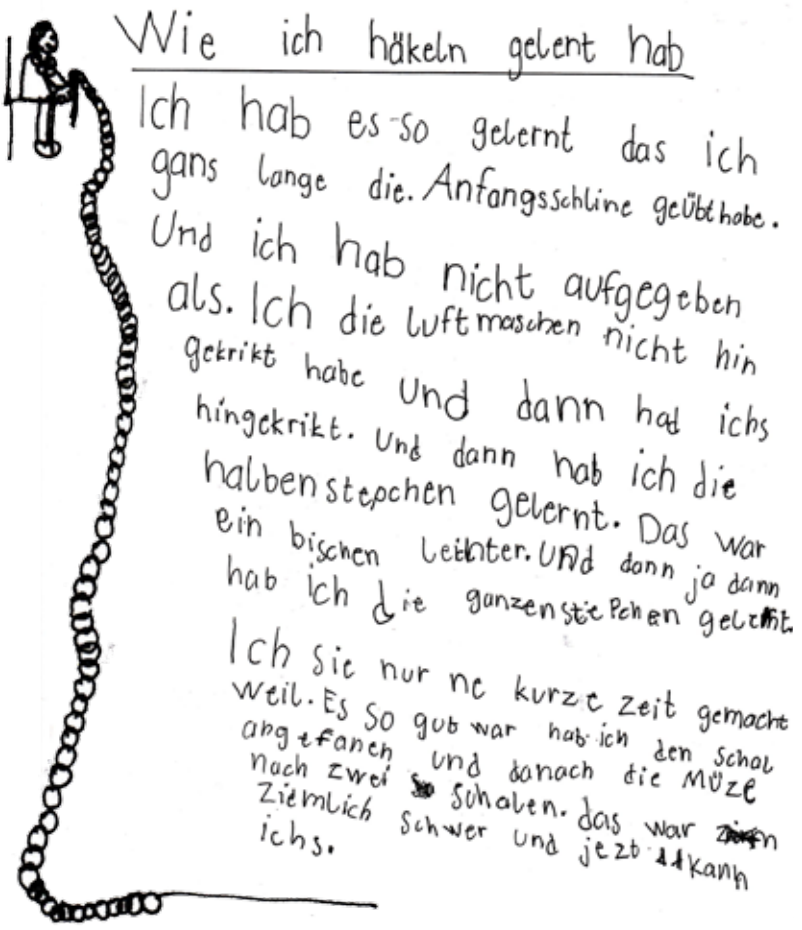
liegt; dann wird er von rechts nach links um den Daumen gelegt, so dass er um diesen eine Schlinge bildet. Das Ende des Fadens wird mit dem dritten und vierten Finger festgehalten. Die Häkelnadel, welche man genau so hält wie die Feder beim Schreiben, nämlich zwischen Daumen und Zeigefinger der rechten Hand und auf den Mittelfinger gestützt, wird in die Schlinge beim Daumen der linken Hand eingeführt, der Faden, welcher vom Zeigefinger ausläuft, mit dem Häkchen erfasst, der Daumen aus der Schlinge gezogen und die Masche, die sich nun gebildet, nur so weit zugezogen, dass sich die Häkelnadel bequem durch die Schlinge bringen lässt. Das Fadenende halten dann der Daumen und der dritte Finger der linken Hand fest."

Bis man das so kann, dass es fast wie von selbst geht, ist es – wie so oft – ein langer Weg des Mühens und Übens. Auf diesem Weg geht es weiter mit Luftmaschen, Festen Maschen, Halben und Ganzen Stäbchen. Erst dann ist an einen Schal oder gar an eine Mütze zu denken, wobei für einen Schal etwa 1300, für eine Mütze etwa 800 Maschen gelingen müssen. Von der großen Zahl der vorangegangenen Übungsmaschen gar nicht zu reden.

Die Häkelnadeln (Größe 6), die wir brauchen, haben wir über die Schule gekauft, ebenso die Übungswolle für den Anfang. Für die Wolle, die wir danach brauchen, wird Frau Kühn ihren bewährten Schreibwarenladen um eine Wollabteilung erweitern. Damit soll erreicht werden, dass alle Kinder die gleiche, zu unseren Übungen/Produkten passende Wolle verarbeiten.

Auch können wir so Einfluss auf die Farbauswahl nehmen, damit die Kinder während der Häkelzeit auch ein wenig lernen, welche Farben besonders gut und weniger gut zueinander passen.

Nach dieser Vorbereitung konnte es losgehen mit den Mühen des Übens. Nach zwei Monaten wurden die sich Mühenden gebeten, in einem kleinen Text zu beschreiben „Wie ich häkeln gelernt habe“. Dazu durften sie auch zeichnen.



Wie ich häkeln gelernt hab

Ich hab es so gelernt das ich gans lange die. Anfangsschline geübt habe. Und ich hab nicht aufgegeben als. Ich die Luftmaschen nicht hin gekrikt habe und dann hat ichs hingekrikt. Und dann hab ich die halbenstepchen gelernt. Das war ein bischen Leichter. Und dann ja dann hab ich die ganzenstiepchen gelernt.

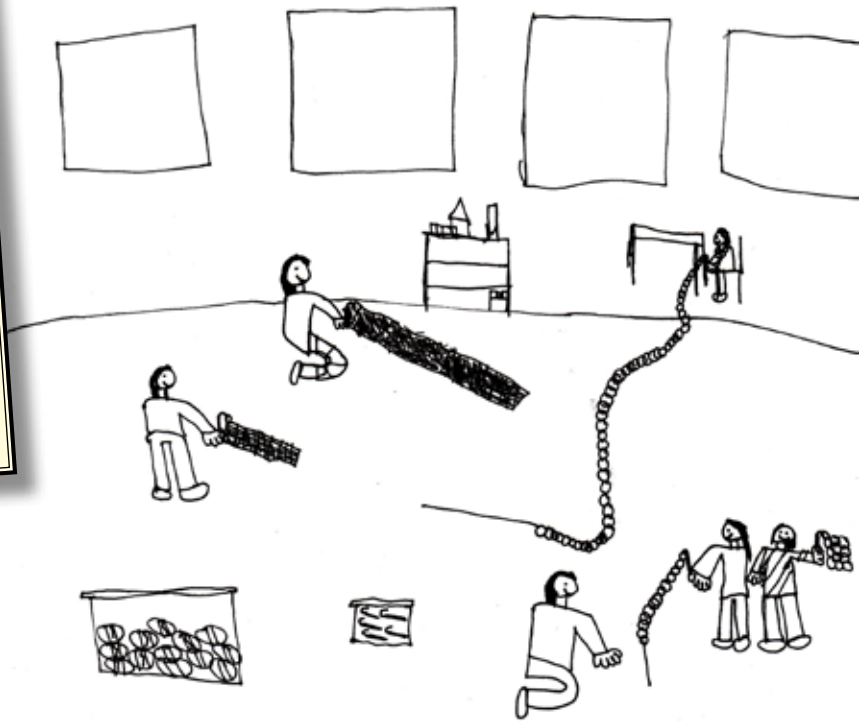
Ich sie nur ne kurze Zeit gemacht weil. Es so gut war hab ich den Schal angefangen und danach die Müze nach zwei Schalen. das war ziemlich Schwer und jezt kann ichs.

Einkaufen in Frau Kühns Wollabteilung

Für einen Schal sowie eine Mütze werden etwa drei Wollknäuel benötigt. Ein Knäuel Wolle (50 g) kostet bei mir 3,75 € (das ist zugleich mein Einkaufspreis). Sobald ein Kind ein neues Knäuel benötigt, erhält es dies von mir gegen Ausstellung eines Schuldscheins. Wenn es einen solchen Schein mit nach Hause bringt, geben Sie Ihrem Kind bitte zum nächsten Tag den Geldbetrag möglichst passend mit. Betriebserleichternd wäre es, wenn Sie Ihrem Kind gleich das Geld für drei Knäuel mitgeben. Dann enthält es von mir einen entsprechenden Gutschein (und ich muss das Geld bei meinem Einkauf nicht vorstrecken).

Wie ich häkeln gelernt habe

mit Frau Kühn Wars Esnoch LEICHT ALS ichs DAN ALEINE Gemacht hap Warst Erst Gans ver KNotet Aber DAN hap ichs Doch Noch hin bekomen

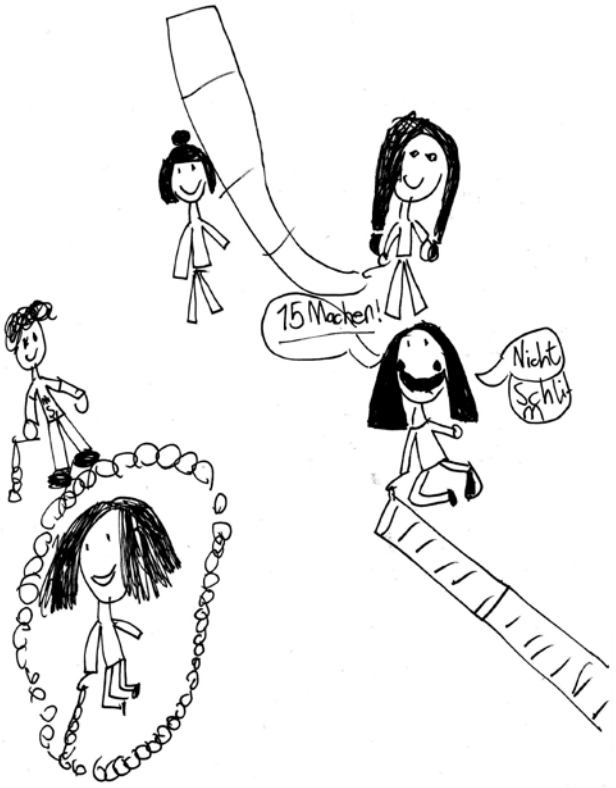
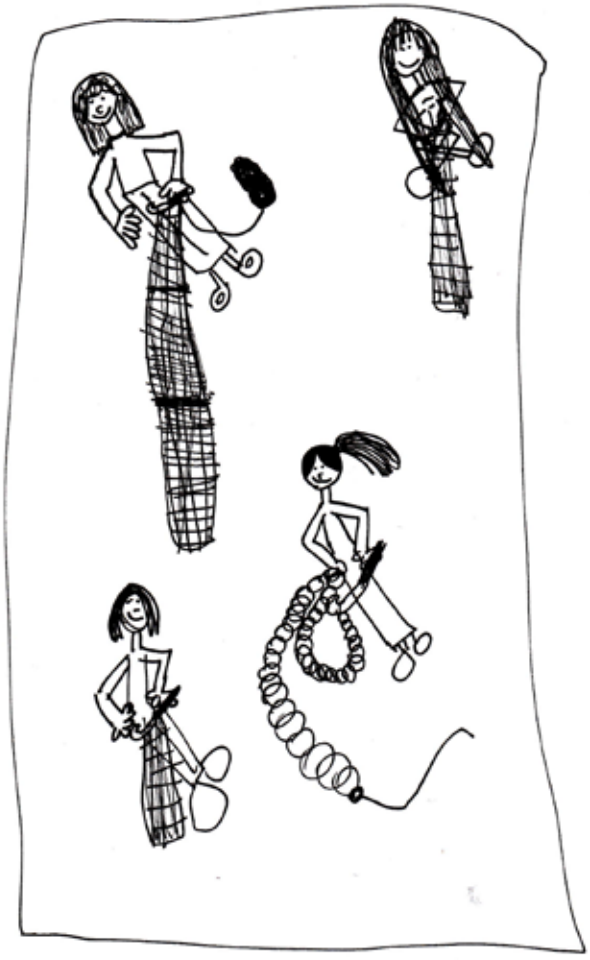


Wie ich häkeln gelernt habe

Ich wahr Aufgeregt. Wier haben Lange geüpt. ögendwan hat es geklapt. am anfang wähen file Feler Noch da, Aber jetzt Klapt es. Ich kanes mir Nicht Fohr steben Das ich es am Anfang Nicht geklapt hat. jetzt habe Ich Nimlig meinen ersten Schal. Ich wah glücklig als Ich in hate.

Die vielen Häkelmühen und -erinnerungen zeigen sich in den Fotos. Und was sich darin vor allem zeigt, ist dies: Kinder in tiefer Konzentration, ganz bei der Sache und ganz bei sich. Grad so, wie es ihnen zu wünschen ist – in der Schule und anderswo, an Anderstagen und auch sonst, beim Häkeln und überhaupt.

Dass sich in jedem Foto auch immer die Bemühungen der Lehrerin zeigen, selbst wenn sie unsichtbar bleibt, soll schließlich auch erwähnt werden. Nichts in der Schule wird von allein; schon gar nicht das Gute. Ihre Erinnerungen an die Anfänge sind in der gemeinsamen Freude am Gelingen aufgehoben.

Wie ich häkeln gelernt habe:

Zu erst habe ich die Anfangsschlienge gelernt Dan kamen die Luftmaschen Danach die Festenmaschen Dan Die Halbenstebchin und Dan die Gansenstebchen Aus Gansen-Stebchen Macht Man einen Schall Und Aus Halben eine Mütze ietzt habe ich schon einen Schall Obwol Mir das Am Anfang So schwer Viel.